

Linz, den 28. 10. 88.

## Ihr große Ehren Professor

Ihr letzter Brief hat mich außerordentlich erfreut.  
 daß Sie mit den beiden Anzichten gefunden waren,  
 gerichtet mir zu außerordentlicher Zufriedenheit. Was  
 Sie sonst erwarteten, werde ich natürlich nicht haben. -

Am dem gleichen Tage, schickte mir Wit:  
 Kowalski und Laskin, so sehr mit Erich Schmidt  
 gesprochen, die "Hilf" überaus unentworfend "über meine  
 Ansicht" geschrieben. Auch über unsern ist die  
 liegende Brief von Erich Schmidt, der demselben  
 nicht ganz übereinstimmt. Aber das rechte Beispiel  
 hat Ihnen gefunden wir finden Ihnen, das  
 gewicht unß gesetzt. Ihnen, Ehren Professor,  
 sei mir, was es auch ganz klar, daß die Punkte  
 übersehen die Zusammenfassung überbleibt, wir hoffen dies

aber die neuen Regeln als gewöhnlich bekannte  
Einführungen. Sichtlich habe ich die neuen  
Regeln nicht recht eingesehen, daß in ganzen Buch  
gehört ist, das was nicht in die Arbeit geht.  
Ich sah nicht, weil ich schon im Jahr war, die  
junge Kinderschule im Zusammenhang besondert.  
Und das ist dem gefalle.

Ich werde alle wesentlichen der Möglichkeit über die Kind-  
heit in die neuen Regeln setzen, und so ist dem  
Inhalt des Bedekins' sein Gebrauche angeben, und  
so ist mit Arbeit zu versehen können und diese  
früher Gebrauche weissen. Was übrig in bringen.  
Gefühl im Anfang, die ganz aus dem Buch weg.  
lassen und in einem eignen Zettel vertheilt ~~etc.~~

Wiedersehen.

Dies steht ich auch an Rich Schmidt aus 14.  
hoff ich zeitlich, sein ungenügendes Aufspürding  
zu helfen, wenn es das ganze Mf. gebracht  
hat.

Herrn Dr. Ihre Professur würde ich von Dr. mir  
auf mein besten Regierel unterrichten, <sup>gütlich</sup> ~~ich~~ mitteilen,  
wenn Sie zu Schmidt's Brief wissen. Von dem  
späteren Dampfer (6. Nov.) erhalten Sie mein 5<sup>tes</sup>  
6tes Regierel.

Prof. Pogatsche kann ich von der Gager Familie.  
Wenden bei Daniel Sr. Ich ich auch ich bei  
Dr. Schirbach gesprochen sind, als er in Krefeld  
war, mit ihm korrespondiert. -

In Dankbarkeit und aufrichtiger  
Ergebenheit

Adolf Hauff

April 10th 1864  
Dear Mother  
I received your kind letter  
of the 7th and was glad to  
hear from you. I am well  
and hope these few lines  
will find you the same.  
I have not much news to  
write at present. I am  
still at school and  
study hard. I shall  
write again soon.  
I am, dear Mother,  
your affectionate son,  
John Smith

April 15th 1864  
Dear Mother  
I received your letter  
of the 12th and was  
glad to hear from  
you. I am well and  
hope these few lines  
will find you the same.  
I have not much news  
to write at present.  
I am still at school  
and study hard. I  
shall write again soon.  
I am, dear Mother,  
your affectionate son,  
John Smith

